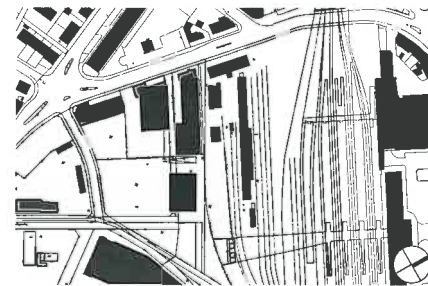


cc.ch communication center

Im Entwicklungsgebiet zwischen Bahnhof und See setzt das Medienzentrum den ersten städtebaulichen Akzent. Die Fassadengestaltung verschleiern ornamental die Rationalität in der Dreiteilung des Grundrisses, während die Schichtung der Fassade an die monolithische Wirkung eines ausgesägten Sedimentsteins denken lässt. Der grosse, hermetische Solitär verbildlicht gleichermassen die Abgeschlossenheit der Studios, in denen Information «produziert» wird, wie auch das «Ausstrahlen» dieser Information aus einem Zentrum der Macht und Kontrolle. J.G./C.S.



Das Raumprogramm sieht ca. 3500 m² Büro- und Studioflächen für verschiedene im Medienbereich tätige Firmen vor. An die Kerne für Treppenhäuser, Lifte und Sanitärräume schliessen längsseits Zonen mit Gruppen- und Einzelbüros an. Im Bereich des zentralen Lichthofes entstehen Grossraumbüros. Der Bauplatz befindet sich in der Industriebrache der ehemaligen General Motors, die als kantonaler Entwicklungsschwerpunkt und Teil des Gestaltungsplans für die Expo.02 (Kistler+Vogt/Arnaboldi) eine neue städtebauliche Struktur erhalten wird. Ein Baufeld von 25 x 35 m definiert das Gebäude. Während an den Längsseiten Strassenräume zu den künftigen Nachbarbauten vorgesehen sind, sollen schmalseitig öffentliche Platzräume entstehen. GLS



Architekten

Mäder + Partner Architekten AG, Biel
Gebert Liechti Schmid Architekten,
Biel-Zürich

Mitarbeit

Ruedi Holzer, Daniel Immer, Andrea Schwab

Baujahr

1998-2000

Adresse

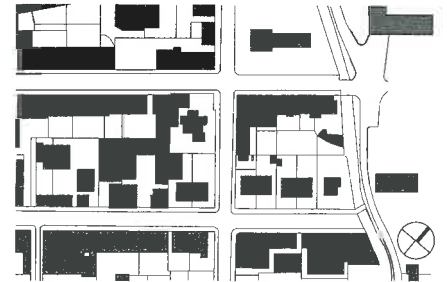
M.-Chipot-Strasse 18, Biel

Foto

Jürg Zimmermann, Zürich

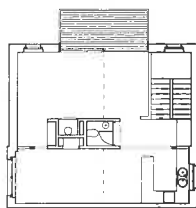
Umbau Haus Schluep

Im Zuge der Gesamterneuerung des Arbeiterhauses von 1925 wurde an die Stelle des ehemaligen Mittelkorridors ein massiver Kern gesetzt. Dieser ist als Abstellkammer, Garderobe, Küche, Toilette bzw. Cheminée auf den einzelnen Stockwerken unterschiedlich ausgebildet. Das EG ist als Einliegerwohnung konzipiert. Die Wohnungen, besonders der Grossraum im Kniestock des nunmehr offenen Dachstuhls, schöpfen ihre räumliche Kraft aus der unorthodoxen Konfrontation des alten Gehäuses mit einem flutenden Innenraum. J.G./C.S.

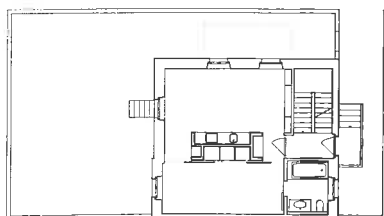


Der junge Hausbesitzer wünschte sich eine einfache Raumaufteilung mit verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten. Als Single belegt er vorerst die Maisonnettewohnung in den oberen Geschossen. Später möchte er mit seiner Familie das ganze Haus beziehen. Als Alterssitz sieht er die Wohnung im EG vor. Dazu musste der ursprüngliche Grundriss mit seiner engen Zimmereinteilung neu interpretiert werden. Die Nordfassade ist als raumhaltige Erschliessungs- und Sanitär-schicht ausgebildet. Der tragende Kern und geschosshohe Schiebewände unterteilen neu den Raum. Die karge äussere Erscheinung mit Putzanstrich (die Wetterseite später mit Eternit geschindelt) wurde belassen; sie erfüllt nach wie vor ihre Aufgabe und gehört zur Geschichte des Hauses und des Ortes.

GLS



2. Obergeschoss



Erdgeschoss



Architekten

Gebert Liechti Schmid Architekten, Biel/Zürich

Mitarbeit

Angela Adam, Philipp Reist, Ruedi Holzer, Jan Rauscher, Hermann Rauscher

Baujahr

1998-2000

Adresse

Mittelstrasse 39, Biel

Fotos

Jürg Zimmermann, Zürich

